

Spinnfäden und eingesponnenen und verklebten Erdklümpchen, so dass er von der Umgebung nicht absticht.

Gewöhnlich hält die Spinne den Deckel ein wenig geöffnet, damit sie die Beute erkennen und überfallen kann, die sie dann in die Röhre hineinzieht, aussaugt und wieder entfernt. Auch die Eierballen werden im Hintergrunde aufbewahrt.

Diese Bauart stimmt im Allgemeinen bei allen verwandten Arten überein, weicht nur in Kleinigkeiten ab. Die Röhre erweitert sich nach hinten in eine Art Sack, oder es werden zwei neben einander laufende Höhlen gegraben, welche durch einen Gang verbunden sind, oder sogar drei Kammern werden gebaut, ob zufällig oder der Regel nach, ist ungewiss.

Keine eigentliche Röhre fertigt die Gattung Pachylomerus, deren mittelamerikanische Art *nidulans* Fbr. mit ihrem Bau durch das Vereinslager zu erhalten war. Die Spinne legt eine Grube an von zwei bis drei cm. Tiefe, fast regelmässig halbkreisförmig, innen glatt mit harter Gespinnstmasse ausgekleidet. Die Grube ist breit, von dem Durchmesser eines Vereinsthalers, so dass die Bewohnerin mit ausgebreiteten Beinen darin Platz hat, zumal eine kleine Ausbuchtung am Grunde an der hinteren Seite sich befindet. Der Deckel ist halbkreisförmig, aus Gespinnstfäden fest gebildet und mit Erde überkleidet, die gerade Seite ist mit feinen, dichten Fäden fest mit der Höhlenwand verbunden, so dass der Deckel leicht beweglich, von selbst zuklappt. Im geschlossenen Zustande ist der Bau schwer von der Umgebung zu unterscheiden.

Dr. Rudow, Perleberg.

## Zur entomologischen Fauna Calabriens.

Prof. Dr. Solla.

(Schluss.)

Ueberblickt man kurz die hier mitgetheilten Arten, so trifft man neben solchen allgemeiner Verbreitung auch Arten — und es sind ihrer im Verhältnisse ziemlich viele — welche das vorliegende Gebiet mit den benachbarten Faunen von Sicilien, Malta, der Balkanhalbinsel und selbst Afrikas verbinden; so insbesondere: die genannte Varietät der *Pimelia rugulosa* und *Phyllobius Reichei*, welche für Sicilien charakteristisch sind; *Zonabris variabilis* var. *mutabilis*, aus Spanien blos bekannt, woselbst auch das *Cerocoma Mühlfeldi* typisch ist, welches aber schon weiter nach Norden vordrängt; mit Griechenland finden wir den *Omophlus curvipes* gemein, während das durch das südliche Europa verbreitete *Cryptocephalus rugicollis*, sowie *Cleonus mixtus* die besprochene Fauna mit Algerien verbinden: und solches blos in der kaum eine halbe Centurie umfassenden Anzahl der aufgezählten Arten. Das Vorkommen dieser Arten in der Provinz Cosenza ist, nach obigen Angaben, ein verschiedenes.

Es resultirt aber andererseits als ein interessanteres Factum, dass in dieser Region auch Käferarten — und zwar relativ nicht wenige — vorkommen, welche bisher blos für die nördlichen und mittleren Länder Europas angegeben worden waren, darunter: *Hoptia floralis*, *Meloe scabriusculus*, *Larinus brevis*, *Luperus flavipes*, *Halyzia bisseptemguttata*, sämmtliche Arten aus dem Central-Europa nahezu; aber selbst *Cantharis nigricans*, *Ceutorhynchus assimilis*, *Melasoma aenea*, *Exochomus quadripustulatus* etc., welche noch im höheren Norden vorkommen.

Dass letztere Arten nicht allein auf dem Sila-Stocke beobachtet und gesammelt wurden, sondern auch in den Niederungen, würde eine eventuelle Verwehung ausschliessen, vielmehr für eine erweiterte Verbreitungsgrenze derselben sprechen, wodurch die Fauna Cosenza's — wie deren Flora — gewissermassen auch einen mehr nördlichen Charakter abspiegelt. —

Es sei mir noch gestattet, zuletzt anhangsweise folgende Arten aus anderen Hexapoden-Ordnungen, die ich gelegentlich aufgezeichnet, nachzutragen:

### L e p i d o p t e r e n.

*Sphinx nerii* L., ♂ und ♀ (in Cop.) auf Kräutern am Ursprung des Majuzzo.

*Zygaena filipendulae* L., an Pflanzenstengeln bei dem Försterhause am Majuzzo.

*Arctia villica* L., (ausgeschlüpft), am Crati-Bassin.

*Gastropacha quercus* L., (Puppe, die daheim ausschlüpfte), am Rande des Sila-Stockes bei Acquafredda.

### H y m e n o p t e r e n.

*Tenthredo scalaris* L., nicht selten, am Försterhause an den Quellen des Majuzzo.

### D i p t e r e n.

*Tabanus bovinus* L., auf der Sila, häufig an den Städten der Uebnachtung.

### O r t h o p t e r e n.

*Ascalaphus italicus* Fabr., auf der Sila ziemlich häufig.

### R h y n c h o t a.

*Cercopis sanguinolenta*, an Pflanzen längs dem Laufe des Crati gar häufig.

*Cicada* Sp., sehr häufig auf dem Sila-Plateau.

Ausserdem erübrigte noch eine geringe Anzahl von Insekten, welche bisher nicht identifizirt werden konnten.

Vallombrosa, 10. Juni 1895.

## Für erholungsbedürftige Entomologen.

»Schön ist Mutter Natur Deiner Erfindung Pracht.« Dieses Wort Klopstocks wird freudigen Wiederhall finden in dem Herzen eines Jeden, der den Vater Harz hat kennen gelernt. Zwar ist seine Schönheit schon viel gepriesen und allbekannt, besondere Anziehungskraft aber übt er auf die Naturforscher aus. Ist doch die Harzflora eine ganz eigenartige und in folgedessen bietet auch die Fauna mancherlei interessante Erscheinungen. Nicht nur, dass die Thiere selbst sich durch scharfe Ausprägung der Linien und Makeln auszeichnen, sondern auch seltene, in der Ebene nicht vorkommende Arten erfreuen das Herz des Forschers. Da drängt sich wohl der Wunsch einem Jeden der Herren Collegen auf, auch seine Sammlung vervollständigt zu sehen.

Aus eigener Erfahrung kann der Schreiber dieses mittheilen, dass der Fang, sei es der Raupen oder Falter, in der Nähe von Suderode am Harz ganz besonders lohnend ist. Jedenfalls liegt es in der herrlichen Lage des Ortes, vielleicht trägt auch die Quedlinburger Feldflur mit ihrem unermesslichen Blumenflor dazu bei, die eventuell das Anfliegen nach dem Holze zu bewirkt.

Ich hatte mich ganz direkt vor dem Walde in den Privathäusern des Herrn A. Witte einquartirt, die nebenbei bemerkt, als vorzügliche Lage für Entomologen zu empfehlen sind; denn einmal suchten meine Wirthsleute mir den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen, und andererseits erweist sich mein Logis als trefflicher Aus-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Zur entomologischen Fauna Calabriens - Schluss 59](#)